

## Die türkischen Journalisten in Wien.

Den gestrigen Vormittag benützten die Vertreter der türkischen Presse zu einem zwanglosen Gang durch die Stadt, den sie zu vielfachen Einkäufen in den Geschäften benützten.

### Die Begrüßung der Handels- und Gewerbekammer.

Mittags wurden sie in ihrem Absteigquartier von den Herren der Wiener Begleitung und dem Vertreter des Militärkommandos und des Kriegspressequartiers Dragonerobersleutnant Munk erwartet und ins Hotel Sacher geleitet, um an einem von der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer gegebenen Mittagessen teilzunehmen. Dort hatten sich eingefunden: der Leiter des Handelsministeriums Dr. Viktor Mataja, Botschaftsrat Blacque-Bei von der türkischen Botschaft in Wien, erster Vizebürgermeister Stierhammer, Oberst Eisner, Buhna vom Kriegspressequartier, Hofrat Dr. Ritter v. Wiesner, Legationssekretär Baron Gautsch, Hofsekretär von Braznovszky und Gesandtschaftsattaché von Belics vom Ministerium des Aeußern, Magistratsdirektor Dr. Rächtern, Landesinspektor Seidl, die Vorstände und Leitungsmitglieder der Wiener journalistischen Vereinigungen Bernhard Müllner, Dr. Friedrich Leiter, Hans Buchstein, Doktor Hermann Feigl, Leopold Mandl, Don Uiceto Sardoy, Vilar, Dr. Alexander Sallind, L. S. Eisenmann und Franz Mischen und endlich von der Handels- und Gewerbekammer Vizepräsident Ritschelt, Kammerkonsulent Dr. Emil Perels und Direktionsadjunkt Julius Wolfgang Schulz.

Während des Mahles begrüßte Vizepräsident Ritschelt namens der Kammer die Herren aus der Türkei mit folgenden Worten: Die Kammer ergreift mit Freuden die Gelegenheit, hier einerseits ihrer Hochachtung vor dem hehren Berufe der Presse und ihrer Wertschätzung der von den Berufsjournalisten unter den schwierigsten Verhältnissen geleisteten hingebungsvollen Tätigkeit Ausdruck zu geben, zugleich aber auch der alten, oft bewährten Beziehungen zu gedenken, welche die Monarchie mit dem geistigen und Staatsleben des Osmanenreiches verbindet. Neben diesem kulturellen politischen Kontakt verbindet insbesondere Oesterreichs Handel und Gewerbeleib festgeknüpfte Wechselbeziehungen wirtschaftlicher Natur mit der Türkei, welche bis weit in die ruhmreiche Vergangenheit dieses Staates zurückgreifen und welche die verschiedensten Wechselfälle in dem Geschehe beider Reiche überdauert haben. Möge die innige Bundesgenossenschaft, mit welcher die tapferen Truppen der verbündeten Reiche Schulter an Schulter gegen eine Welt von Feinden kämpfen, möglichst bald wieder von einem ebenso innigen Zusammenwirken auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete abgelöst werden, möge es Ihnen, meine sehr geehrten Herren von der Presse, möglichst bald beschieden sein, Ihre ehrenvolle und segensbringende Tätigkeit im Dienste der Verständigung der Völker auf fruchtbarem Boden zu entfalten. Mit diesem Wunsche sei mir gestattet, Sie, meine sehr verehrten Herren aus dem türkischen Reiche, und die verehrten Gäste, welche sich Ihnen zu Ehren hier versammelt haben, nochmals auf das herzlichste zu begrüßen und Sie einzuladen, mit mir das Glas zu erheben auf das Wohl der Vertreter des Vereines der osmanischen Presse.

Der Schatzmeister des Vereines der osmanischen Presse Mehmed Muhieddin-Bei dankte namens der Gäste aus dem osmanischen Reiche für den so überaus herzlichen Empfang in Wien, speziell der Handels- und Gewerbekammer, in warmen Worten und trank auf ein ferneres freundschaftliches Zusammenwirken.

Das Vorstandsmitglied der „Concordia“, Redakteur Dr. Leiter, begrüßte die Kollegen aus der Türkei namens der Wiener Pressevereinigungen und fuhr dann fort:

Ich bin der sicheren Ueberzeugung, daß, ungeachtet der Verschiedenheit der Sprache, wir uns leicht verstehen und verständigen werden. Gerade die Worte meines Vorredners bestärken mich darin. Denn uns vereint der gleiche Beruf und die gleiche bedeutsame Mission, die uns dieser Beruf auferlegt. Uns obliegt es ganz besonders, um ohne jede Einschränkung dem Staate zu dienen, dem wir angehören, und die Interessen der Bevölkerung, in deren Mitte wir existieren, in jedem Betracht zu pflegen und zu wahren, in Gegenwart und, soweit ein Vorausblick möglich erscheint, in alle Zukunft. Und je öfter es uns gegönnt ist, in unmittelbarem Verkehr mit Vertretern Ihres Volkes, Mann zu Mann, uns auszu-einanderzusehen, um so gewisser werden wir einander näherkommen zu innigem Bunde und aufrichtiger Freundschaft. Der Krieg führt uns, wie gerade die jüngsten Ereignisse dartun, zu gemeinsamen Siegen über den gemeinsamen Feind. Dieses durch unermessliche Ströme von Blut gekittete Bündnis auch für die Zeit nach dem Kriege für die unendlich mannigfache Friedensarbeit, die wir alle baldigst herbeiwünschen, zu festigen, erscheint als eine selbstverständliche Notwendigkeit, und da ist vor allem die Mitarbeit der Publizistik von geradezu entscheidender Wichtigkeit.

Ich möchte eine gute Vorbedeutung in dem Umfande erblicken, daß es die Wiener Handels- und Gewerbekammer ist, welche uns zu allererst zu geselligem Mahle mit Ihnen hier vereinigt. Die Wiener Handels- und Gewerbekammer ist wohl unbestritten die angesehenste und autoritativste wirtschaftliche Korporation in Oesterreich. Sie ist unermüdlisch darauf bedacht, die ökonomischen Interessen nicht bloß in dem engen Sprengel ihrer nächsten Kompetenz zu pflegen, sondern vom gesamtstaatlichen Gesichtspunkte zu operieren, und so ergab es sich von selbst, daß sie ihre Aufmerksamkeit in intensivem Maße lange schon vor dem Kriege sowie während der Kriegsjahre dem Orient zugewendet hat. Und zwar nicht etwa bloß in Anträgen, Referaten und Resolutionen, sondern in wohlbedachten Aktionen von großer Tragweite, deren faktische Gestaltung zum Teil wohl erst in der Folge in die Erscheinung treten wird. Soviel aber darf wohl von diesen Aktionen, an deren Verwirklichung noch eine Reihe anderer maßgebender öffentlicher Faktoren mittätig sind, im allgemeinen gesagt werden, daß es ihr Ziel ist, die kulturellen und wirtschaftlichen Bestrebungen, die ja die moderne Türkei in so reichem Maße auszeichnen, kräftigst zu fördern. Oesterreich erfüllt damit eigentlich nur eine Aufgabe, für welche dieser Staat gewissermaßen von der Natur prädestiniert ist und die er auch nie außer acht gelassen hat. Beweis hierfür die Tatsache, daß seit vielen Jahrzehnten, man darf wohl sagen Jahrhunderten, türkische Staatsangehörige in Oesterreich, namentlich in Wien, sich ansiedelten, hier eine zweite Heimat fanden und daß die zahlreiche türkische Kolonie bei uns zu Wohlstand und Ansehen gelangte. Diese Entwicklung möge Ihnen zugleich zur Bekräftigung dienen, daß, wenn in Oesterreich Wert darauf gelegt wird, die wirtschaftlichen Beziehungen der Türkei — und diese vor allem beschäftigen mich hier — auszugestalten und zu vervielfältigen, nicht Exploitationsabsichten vorwalten, sondern daß die Auffassung richtunggebend bleibt, auf der Grundlage der Interessensolidarität und Interessensharmonie sich gegenseitig zu nützen.

Dem Oesterreicher wird von niemand nachgesagt, daß er aggressiv ist, er wird es sicherlich auch vermeiden, etwa wirtschaftlich usurpierend zu Ihnen zu kommen. Wohl aber wird er stets bereit sein, mit seinen Mitteln, seinen Hilfsquellen, seinen Institutionen und Erfahrungen sich Ihnen zur Verfügung zu stellen. Fern von trasser Selbstsucht, aber in dem ehrlichen Bestreben, jene Berührungspunkte zu finden, deren Entfaltung beiden Staaten dauernde Vorteile verheißt; um es kurz zu sagen: eine Handelschaft, gegründet auf ethischer Freundschaft. In diesem Sinne wollen wir wirken und in diesem Sinne bitte ich meine sehr verehrten Kollegen, das Bündnis, speziell auf ökonomischem Gebiet, das uns vorwärtsweht und für beide Teile gedeihlich erscheint, aufzufassen und zu vertreten. Es werden dann sicherlich Disharmonien vermieden und eine dauernde Zusammengehörigkeit begründet werden. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl der sehr verehrten Kollegen aus Konstantinopel, die zu uns als Freunde gekommen sind und gewiß auch in der Zukunft stets bereit sein werden, die Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei im Interesse der Völker zu vertiefen und unerschütterlich zu gestalten. Unsere Gäste aus der Türkei, sie leben hoch!